No. 14.

„Frau Venus und ihr blinder Sohn." „Du schnöde Welt mit deinem Mut!"

Sprichw. 1, v. 32, 33.
Philipp. 3, v. 19.

Fallit judicium brutis quod sensibus hæret
Est benè, cum malè ait, sed malè quando benè.

1. Frau Venus und ihr blin-der Sohn auf mich sehr zor-nig sein, daß ich in ihr Devo-ti-on mich nicht be-ge-ben ein,
1. Du schnöde Welt mit dei-nem Mut! was bil-dest du dir ein? Ist doch, was dich erfreu-en tut, ein lau-ter Tand und Schein:

1. Frau Venus und ihr blin-der Sohn auf mich sehr zor-nig sein, daß ich in ihr De-vo-ti-on mich nicht be-ge-ben ein,
1. Du schnöde Welt mit dei-nem Mut! was bil-dest du dir ein? Ist doch, was dich er-freu-en tut, ein lau-ter Tand und Schein:

1. Frau Venus und ihr blin-der Sohn auf mich sehr zornig sein, daß ich in ihr De-vo-ti-on mich nicht be-ge-ben ein,
1. Du schnöde Welt mit dei-nem Mut! was bil-dest du dir ein? Ist doch, was dich er-freu-en tut, ein lau-ter Tand und Schein:

ein, da doch viel ed-le Schäf-rin zart sich ih-nen de-
Schein: Dein Lust wird bald zu Her-ze-leid, dein Ehr zu Schmach

ein, da doch viel ed-le Schäf-rin zart sich ih-nen de-vo-
Schein: Dein Lust wird bald zu Her-ze-leid, dein Ehr zu Schmach und

ein, da doch viel ed-le Schäf-rin zart sich ih-nen de-vo-
Schein: Dein Lust wird bald zu Her-ze-leid, dein Ehr zu Schmach und

- vo - vie - ret, durch Lie - - bes pfeil ver - - wun - det hart, in -
und Schan - den, dein Pracht und Gut zur Nich - tig - keit, dein

vie - - - - ret, durch Lie - - - bes - pfeil ver - wun - det hart, in -
Schan - - - den, dein Pracht und Gut zur Nich - tig - keit, dein

vie - - - - ret, durch Lie - bes - pfeil ver - wundet hart, in -
Schan - - - den, dein Pracht und Gut zur Nichtig - keit, dein

ma - ßen ich ver - spüret, in - maßen ich ver - spü - ret, da doch viel | 2. ret.
fre - cher Mut zu Banden, dein fre - cher Mut zu Ban - den. Dein Lust wird | den.

maßen ich ver - spüret, in - maßen ich ver - spü - - - ret, ret.
frecher Mut zu Banden, dein frecher Mut zu Ban - - - den. den.

ma - ßen ich ver - spüret, in - maßen ich ver - spü - - - ret, ret.
fre - cher Mut zu Banden, dein frecher Mut zu Ban - - - den. den.

2.
Abr all ihr Zorn und Crudeltà
Mag mich movieren nicht,
Viel wen'ger ihre Gratia,
Kein Lust mir hie gebricht,
Da durch die Myrtensträuchlein schön
Auf dieser grünen Heiden
Viel kühler Lüft und Windlein gehn,
Sehr wohl die Schäflein weiden.

3.
Die Bächlein klar, wie ein Kristall,
Darunter rauschen schnell,
So läßt auch hörn die Nachtigall
Ihr lieblichs Stimmlein hell,
Das Echo hört es alsobald
Und fröhlich rispondieret,
Durch Berg und Tal im grünen Wald
Den Freudenschall verführet.

4.
Wer wollt dem Liebesregiment
Und seiner Tyrannei
Sich mancipieren denn behend,
So*) kann dafür sein frei?
Denn an der traurign Thisbe zart
Kann ich mich wohl bescheiden,
Wie doch Amor mit seiner Art
Nichts ist denn stetigs Leiden.

2.
Du achtest für elende Leut,
Die nicht nach deinem Sinn
Umgibet stetes Glück und Freud,
Wie groß sonst ihr Gewinn.
Ach deiner Sinne Trügerei!
Es wird sich bald ausweisen,
Ob dein Glück Glück gewesen sei,
Der Ausgang soll es preisen.

3.
Das muß dir immer böse sein,
Was doch viel Gutes bringt,
Hingegen lüstet dich allein,
Was nach Verderben ringt.
Es hilft kein Sagen, kein Geschicht,
Die Augen sind verblendet,
Du siehest oft und siehest nicht,
Wie deine Lust sich endet.

4.
Darum, mein Christ, erhebe du
Das dir geliebte Gut,
Dabei ist Glück in stolzer Ruh
Und ewig fester Mut,
Dein Freud und Ehre muß bestehn
Nach Gottes Rat und Weise,
Nur laß es, wie es gehet, gehn
Auf dieses Lebens Reise.

*) = Der